

# TRENCHANT

Rechtsanwaltsgesellschaft mbH

Marion Schultz ist Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der TRENCHANT Rechtsanwalts-gesellschaft mbH. Sie ist spezialisiert auf die rechtliche Beratung von Industrieunternehmen und IT-Anbietern in den Bereichen IT-Vertragsrecht, IT- Compliance und EU-Digitalrecht. Ihre langjährige Verantwortung für das IT-Recht als Inhouse-Juristin in einem internationalen Industriekonzern in enger Zusammenarbeit mit der IT- und den Entwicklungsabteilungen, ihre Kenntnisse im Risikomanagement und ihre betriebswirtschaftliche Ausbildung ermöglichen ihr eine praxisorientierte, effektive und effiziente Rechtsberatung. Frau Schultz ist zertifizierte Projektmanagerin (PRINCE2) und zertifizierte Senior Agile Project Manager (IAPM). Marion Schultz veröffentlicht in Fachzeitschriften und referiert auf Fachtagungen und Konferenzen. Sie ist Gastdozentin an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg im Rahmen des LL.M.-Studiengangs „Recht und Informatik“ und am Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS). Frau Schultz ist Mitglied in der Fachgruppe IT Compliance der ISACA® – Germany Chapter; Tel: +49 – 911 120 109 73; Marion.Schultz@trenchant-legal.de; www.trenchant-legal.de.

## **Einsatz von KI im Projektmanagement**

**GPM-Regionalgruppe  
Würzburg/Schweinfurt**

**14. Oktober 2024**

**Online-Impulsvortrag**

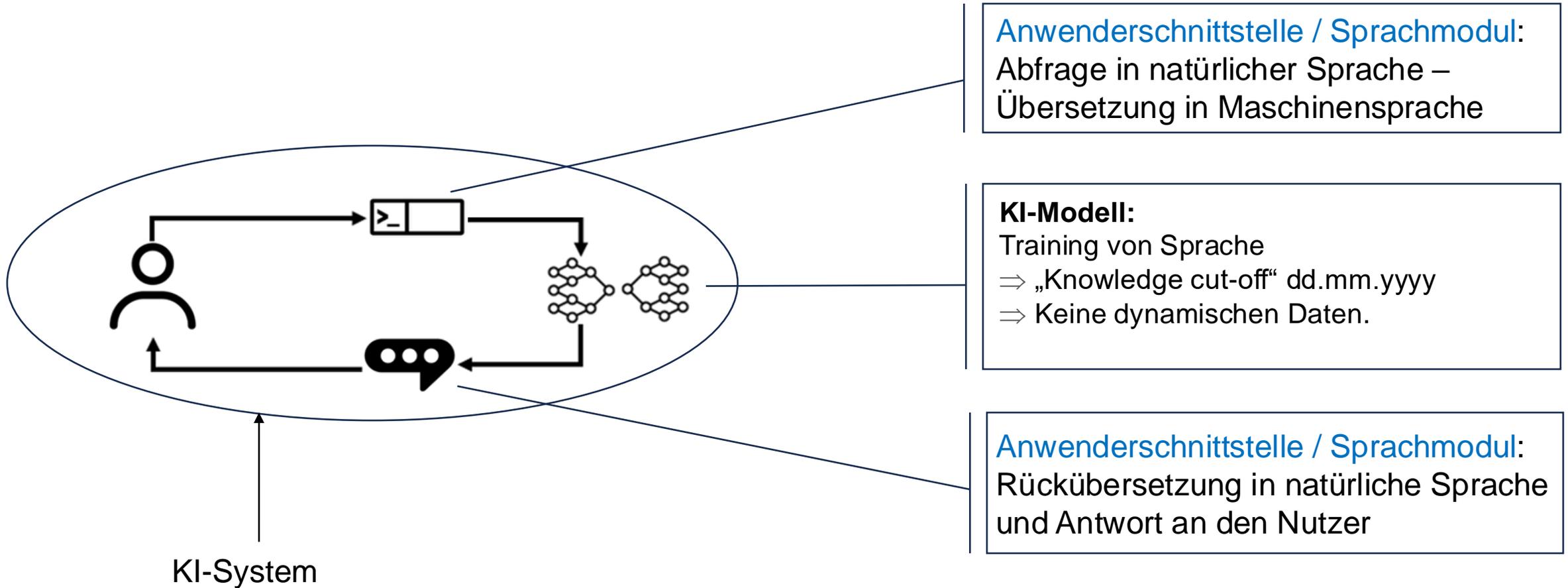
# Inhalte

- Talk to your Data
- Einsatzmöglichkeiten
- KI-Verordnung
  - KI-Kompetenz
  - Verbotene Praktiken
  - High Risk KI-Systeme
  - Interagierende KI-Systeme: Transparenzpflichten
  - GPAI-Modelle
  - Inkrafttreten und Anwendbarkeit
- Verkehrssicherungspflichten des Betreibers

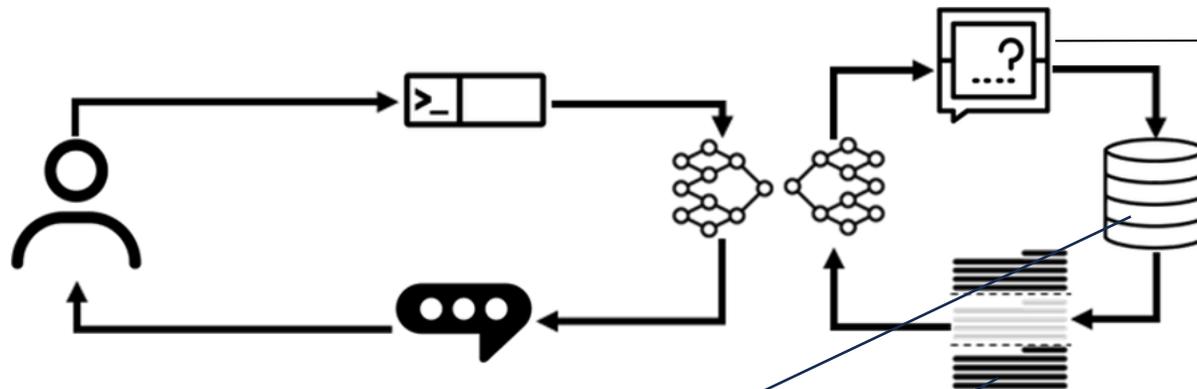
A photograph of a business meeting in progress. Several people are seated around a long table in a room with large windows. The scene is backlit by bright light from the windows, creating a silhouette effect on the participants. The overall color palette is a cool, light blue. The text 'Talk to your data' is centered over the image.

Talk to your data

# KI-Modell: Motor für KI-Systeme



# Talk-to-your-data - RAG



z.B. SAP

z.B. PM-Tool

- ⇒ Nachtrainieren auf systemeigene Sprache, z.B. SAP ABAP, Python, Java
- ⇒ Generierung von Antworten in angeflanschten Systemen (Umleitung des Prompts in spezifische Datenquelle)
- ⇒ Rückführung systemeigener Antworten in systemeigener Sprache

**Benefit: Zugriff auf ausgewählte ggf. ständig aktualisierte Datenpools**

# Einsatzmöglichkeiten

(Werbeaussagen – teilweise wohl noch nicht Realität)

# Einsatz im Projekt

- Automatisierte Dokumentation und Berichterstattung
- Bessere Kommunikation
- Risikomanagement und Entscheidungsfindung
- Projektplanung und -verfolgung
- Datenanalyse und Reports
- Onboarding und Knowledge Management
- Anforderungsmanagement und Kommunikation

A photograph of a meeting room with large windows. Several people are seated around a long table, their figures silhouetted against the bright light coming from the windows. The scene is dimly lit, with the primary light source being the natural light from the windows, creating a high-contrast, professional atmosphere. The people appear to be engaged in a discussion or meeting.

# KI-Verordnung

# KI-Kompetenz



# Zusammenspiel von Menschen und Technik

Betrifft alle regulierten KI-Systeme

Technische Anforderungen  
an KI-Systeme

Dokumentationen und  
Information

Technik



Mensch

KI-Kompetenz

Mehr zum Inhalt unten, weil systemspezifisch

# KI-Kompetenz

- Betrifft die Fähigkeiten, die **Kenntnisse** und das Verständnis, **die es** Anbietern, Betreibern und Betroffenen unter Berücksichtigung ihrer jeweiligen Rechte und Pflichten im Rahmen dieser Verordnung **ermöglichen, KI-Systeme sachkundig einzusetzen** sowie **sich der Chancen und Risiken von KI** und möglicher Schäden, die sie verursachen kann, **bewusst zu werden**.
- Anbieter und Betreiber müssen sicherstellen, dass Nutzer KI-Kompetenz entwickeln können.

# KI-Kompetenz

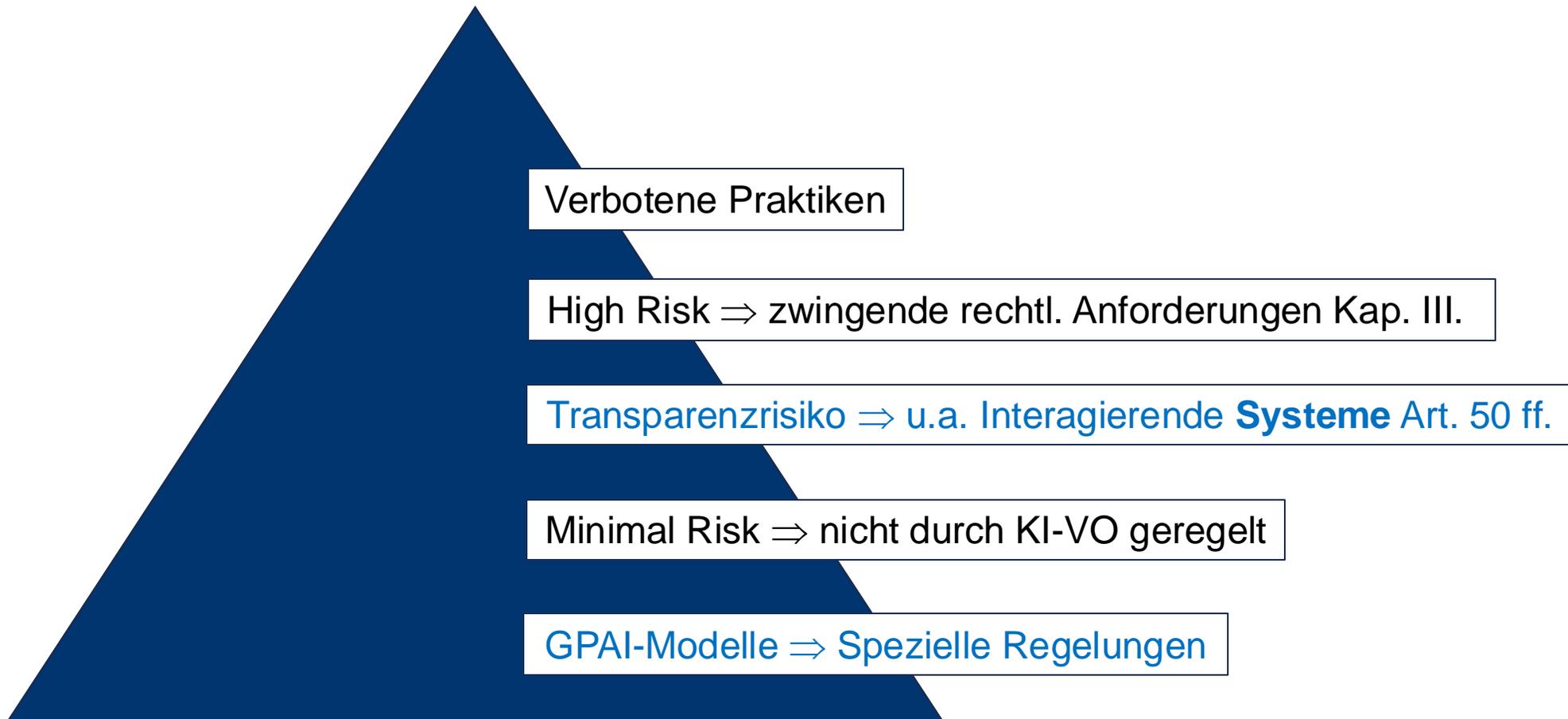
## Maßnahmen

- Schulungsprogramme entwickeln und implementieren, die die notwendigen **technischen** und ethischen **Grundlagen** für den Umgang mit KI vermitteln.
- Trainings zur sicheren Nutzung von KI-Systemen bereitstellen, insbesondere wenn diese in sicherheitskritischen oder sensiblen Bereichen eingesetzt werden.
- Regelmäßige Auffrischkurse für die Mitarbeitenden anbieten, um sicherzustellen, dass sie stets über die neuesten Entwicklungen und Best Practices im Umgang mit KI-Systemen informiert sind.

# Verbotene Praktiken High Risk KI-Systeme



# Risikobasierter Ansatz



# Verbotene Praktiken

- Unterschwellige Beeinflussung (Manipulation)
- Ausnutzung von Schwäche oder Schutzbedürftigkeit
- Bewertung des sozialen Verhaltens (social scoring)
- Individuell vorausschauende Risikobewertung natürlicher Personen (predictive policing)
- Ungezieltes Auslesen von Gesichtsbildern zur Herstellung einer Datenbank
- Emotionserkennung am Arbeitsplatz
- Biometrische Kategorisierung nach z.B. Rasse, politischer Einstellung oder Religion
- Biometrische Echtzeit-Fernidentifizierung in öffentlichen Räumen zur Strafverfolgungszwecken (mit Ausnahmen)

# High Risk KI-Systeme

## Dynamisches System der Klassifizierung nach Einstufungsvorgaben

### Produktsicherheitsrechtlich

- Sicherheitskomponente eines Produkts (oder ein Produkt) welches mittels der in **Anhang I** aufgeführten Rechtsakte reguliert ist, z.B.
    - Maschinen
    - Funkanlagen
    - Medizinprodukte
    - Luftfahrt und Automobil
- Und:
- Für die Sicherheitskomponente (oder das Produkt) ist in diesem Rechtsakt eine Konformitätsbewertung **durch Dritte** vorgeschrieben.

### Einsatzfeldbezogene Einstufung

- Anwendungsbereiche nach **Anhang III**, u.a.:
    - Biometrie
    - Kritische Infrastruktur
    - Beschäftigung und Selbständigkeit
    - Strafverfolgung
    - Rechtspflege und demokratische Prozess
- und
- erhebliches Risiko für
    - Gesundheit
    - Sicherheit
    - Grundrechte

Anhang III aktualisierbar durch die EU-Kommission

# Anforderungen an High Risk KI-Systeme

## Grober Überblick – Gegenstand der Konformitätsbewertung

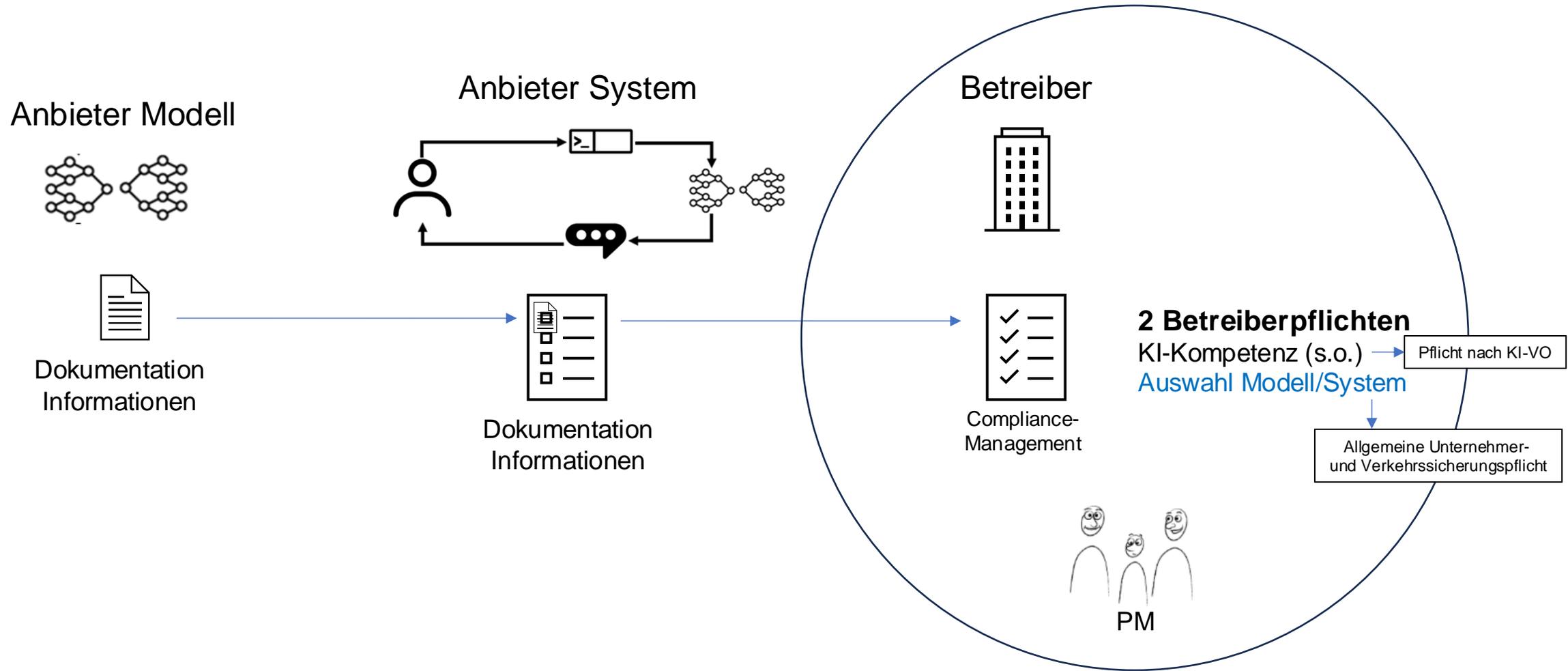
- Risikomanagementsystem
- Daten-Governance
- Technische Dokumentation (Für KMU vereinfachtes Formular)
- Aufzeichnungspflichten (Protokollierung während des Lebenszyklus – by Design)
- Transparenz und Bereitstellung von Informationen für Betreiber
- Menschliche Aufsicht (Vss ist angemessene KI-Kompetenz)
- Genauigkeit, Robustheit und Cybersicherheit

Beispiel Autonomes Fahren: der Fahrer muss jederzeit die Kontrolle übernehmen können, wenn z.B. das Auto aufgrund seiner Programmierung nur in die eine oder in die andere Menschengruppe fahren kann. Er behält damit die Verantwortung, das Ergebnis seines Handelns ist ihm zurechenbar, nicht der KI.

Interagierende **KI-Systeme**  
**GPAI-Modelle** ohne systemisches Risiko



# Akteure beim KI-System für Projektmanagement



# Interagierende KI-Systeme - Transparenzpflichten

## Reduktion des Transparenzrisiko durch den Anbieter des KI-Systems

- Sicherstellen, dass das KI-System so entwickelt ist, dass die nutzende natürliche Person darüber informiert ist, **dass sie mit einem KI-System interagiert**.
- Sicherstellen, dass der **Output** zuverlässig als „KI-generiert“ oder „manipuliert“ **gekennzeichnet** ist.

# GPAI-Modelle

## Anbieterpflichten

- Erstellen und Aktualisieren technischer Dokumentation des Modells gemäß
  - Erstellen und Aktualisieren von Informationen
  - Erstellen eine Strategie zur Einhaltung des Urheberrechts
  - Erstellen eine hinreichend detaillierte Zusammenfassung der für das Training des KI-Modells mit allgemeinem Verwendungszweck verwendeten Inhalte
- } Nächste Folie

# Pflichten des Anbieters GPAI-Modells nach KI-VO

## Technische Dokumentation

des Modells inkl. Trainings- und Testverfahren, mindestens Allgemeine Beschreibung des Modells, einschließlich:

- Aufgaben, die das Modell erfüllen soll, sowie der Art und des Wesens der KI-Systeme, in die es integriert werden kann;
- Anwendbare Regelungen der akzeptablen Nutzung;
- Datum der Freigabe und die Vertriebsmethoden;
- Architektur und die Anzahl der Parameter;
- Modalität (zum Beispiel Text, Bild) und das Format der Ein- und Ausgaben;
- die Lizenz.

## Informationen

die Anbieter von KI-Systemen in die Lage versetzen, Fähigkeiten und Grenzen des Modells zu verstehen und ihren Pflichten nachzukommen, u.a.:

- Ausführliche Beschreibung der Elemente des Modells und relevante Informationen zum Entwicklungsverfahren, inkl.
  - Technische Mittel für die Integration in ein KI-System;
  - Entwurfsspezifikationen des Modells und des Trainingsverfahrens;
  - Informationen über verwendete Inhalte und Daten, über Datenpunkte und Datenquellen;
  - Für das Trainieren verwendete Rechenressourcen
  - Energieverbrauch
- Strategie zur Einhaltung des Urheberrechts

# Durchsetzung dieser Pflichten

- Artikel 88: Durchsetzung der Pflichten der Anbieter von KI-Modellen mit allgemeinem Verwendungszweck
- Artikel 89: Überwachungsmaßnahmen
- Artikel 90: Warnungen des wissenschaftlichen Gremiums vor systemischen Risiken
- Artikel 91: Befugnis zur Anforderung von Dokumentationen und Informationen
- Artikel 92: Befugnis zur Durchführung von Bewertungen
- Artikel 93: Befugnis zur Aufforderung zu Maßnahmen

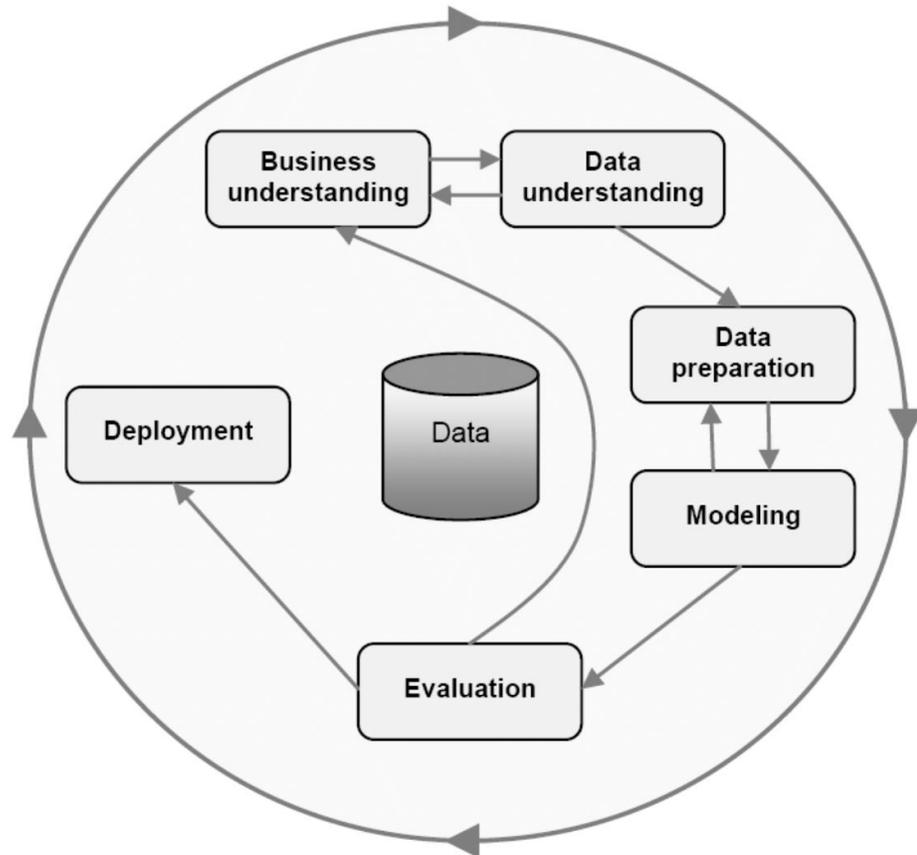
# Umsetzung dieser Pflichten und Konformität

- **Harmonisierte Europäische Norm**
  - Wandeln vage, grundlegende Anforderungen der KI-VO in konkrete technische Anforderungen um (z.B. „geeignete Risikomanagementmaßnahmen)
  - Werden auf der Grundlage eines Normungsauftrags der Kommission an eine Normungsorganisation (CEN, CENELEC oder ETSI) erarbeitet.
  - Werden mit Anwendungsdatum im Amtsblatt der Union veröffentlicht.
- Konformitätsvermutung ab Anwendungsdatum: Genügt das GPAI-Modell den dort niedergelegten Anforderungen, wird vermutet, dass es den Vorgaben des AI-Act in dem Umfang genügt, der abgedeckt ist.
- Bis zur Veröffentlichung einer harmonisierten Norm: von der Kommission per Durchführungsrechtsakt genehmigte **Verhaltenskodizes** (spätestens 9 Monate nach Inkrafttreten, sonst **gemeinsame Vorschriften**)

A photograph of a modern office interior with large windows. Several people are seated around a long table, their forms silhouetted against the bright light coming from the windows. They appear to be in a meeting or collaborative work session. The overall color palette is a soft, monochromatic blue and white.

# Verkehrssicherungspflichten

# Verkehrssicherungspflichten - Enthftung



- (1) Business Understanding: Verstehen des Anwendungsfalls, Definition operativer und wirtschaftlicher Ziele (Mehrwert), Festlegung von Abnahmekriterien für den Chatbot.
- (2) Data Understanding: Auswahl der eigenen Datenbasis (zB. SAP/MES) für die Anpassung des Modells an die unternehmensinterne Sprache und die unternehmensspezifische Ergänzung der Wissensdatenbank.
- (3) Data Preparation: **Qualität dieser eigenen Daten**, Bereinigung und Aufbereitung z.B. durch das Entfernen von „Ausreißern“.
- (4) Data Mining: **Auswahl des GPAl-Modells**, Durchführung des ergänzenden Trainings mit den eigenen aufbereiteten Daten und Integration in das eigene KI-System. \*
- (5) Evaluation: Test und Bewertung der Ergebnisse anhand der in Phase (1) festgelegten Abnahmekriterien.
- (6) Deployment: Entscheidung zur Freigabe – Delegation von Aufgaben.
- (7) laufenden **Überwachung** – Kontinuierlicher Verbesserungsprozess nach dem Deming-Cycle PDCA.

# Do, document and comply

BGH und EuGH haben klargestellt, dass eine gut dokumentierte Einhaltung von **Verkehrssicherungspflichten** in jedem Fall **haftungs**befreiend wirken kann.

Verkehrssicherungspflichten beinhalten

- Die Pflicht desjenigen, der eine Gefahrenlage (gleich welcher Art) schafft, die notwendigen und zumutbaren Vorkehrungen zu treffen, um eine Schädigung anderer möglichst zu verhindern.
- Sie umfassen diejenigen Maßnahmen, die ein umsichtiger und verständiger, in vernünftigen Grenzen vorsichtiger Mensch für notwendig und ausreichend hält.

# Inkrafttreten und Anwendbarkeit

- Inkrafttreten: 01.08.2024
- Anwendbarkeit:
  - Verbotene Praktiken und KI-Kompetenz: 02.02.2025
  - Transparenzpflichten für GenAI: 02.08.2025
  - GPAI-Modelle:
    - Anbieter, die ihre GPAI-Modelle nach dem 02.08.2025 **neu** in den Verkehr bringen, müssen ab diesem Zeitpunkt alle Vorgaben erfüllen.
    - GPAI-Modelle, die vor dem 02.08.2025 in den Verkehr gebracht wurden (**Bestands-Modelle**), müssen bis 02.08.2027 konform sein.
  - Pflichten für Hochrisiko-Systeme: 02.08.2027

Marion Schultz ist Gründerin und geschäftsführende Gesellschafterin der TRENCHANT Rechtsanwaltskanzlei mbH.

Sie ist spezialisiert auf die rechtliche Beratung von Industrieunternehmen und IT-Anbietern in den Bereichen IT-Vertragsrecht, IT-Sicherheitsrecht und EU-Digitalrecht.

Ihre langjährige Verantwortung für das IT-Recht als Inhouse-Juristin in einem internationalen Hightech- und Industriekonzern in enger Zusammenarbeit mit den IT- und den Entwicklungsabteilungen, ihre Kenntnisse im Risikomanagement und ihre betriebswirtschaftliche Ausbildung ermöglichen ihr eine praxisorientierte, effektive und effiziente Rechtsberatung.

Frau Schultz veröffentlicht in Fachzeitschriften und referiert auf Fachtagungen und Konferenzen. Sie ist Gastdozentin an der Friedrich Alexander Universität Erlangen-Nürnberg im Rahmen des LL.M.-Studiengangs „Recht und Informatik“ und am Lehrstuhl für Fertigungsautomatisierung und Produktionssystematik (FAPS).

Frau Schultz ist Mitglied in der Fachgruppe IT Compliance der ISACA® – Germany Chapter.

Tel.: +49 911 – 120 109 73

[Marion.Schultz@trenchant-legal.de](mailto:Marion.Schultz@trenchant-legal.de)

[www.trenchant-legal.de](http://www.trenchant-legal.de)



Fotos: Adobe Stock

# TRENCHANT

Rechtsanwaltskanzlei mbH



**Marion Schultz**

Rechtsanwältin

IT-Compliance-Manager (ISACA)  
IT-Risk-Practitioner (ISACA)  
Datenschutzbeauftragte (DSB-TÜV)

PRINCE2 Projektmanager  
Senior Agile Project Manager (IAPM)

Schutzzweck



# Schutzzweck

- **Abschwächung** von Risiken und Schäden durch die Nutzung von KI unter anderem für:
  - Sicherheit und Gesundheit
  - Rechtsstaatlichkeit (z.B. Strafverfahren)
  - Grundrechte (EU-Grundrechts-Charta), u.a.
    - Umweltschutz
    - Arbeitnehmerrechte
    - Nicht-Diskriminierung
    - Demokratische Prozesse
    - Urheberrechte

z.B. nicht:

Recht auf Zugang zu bestimmten Daten und Marktchancen (Geregelt im Data Act)

# Automatisierte Dokumentation / Berichterstattung

- Dokumentation:
  - Statusberichte,
  - Zusammenfassungen,
  - Protokolleauf Basis von Projektdaten  
⇒ Zeitersparnis und Reduktion menschlicher Fehler
- Protokollierung von Meetings:
  - Erstellung von Notizen unter Hervorhebung der wichtigsten Punkte
  - Sendung zusammenfassende E-Mail an die Teilnehmer⇒ Vorsicht Datenschutz: Zustimmung aller Teilnehmer erforderlich

# Verbesserte Kommunikation

- E-Mail-Management:
  - Analyse von E-Mails
  - Automatisierte Vorschläge für Antworten
  - Setzung von Prioritäten⇒ Entlastung des Projektleiters
- Teamkommunikation – virtueller Assistent:
  - Weiterleitung von Informationen an Teammitglieder
  - Automatisierter Versandt von Erinnerungen
  - Beantwortung von FAQ

# Risikomanagement und Entscheidungsfindung

- Risikoprognosen - Forecast:
  - Vorhersage potenzieller Risiken (*wünschenswert: Schadenspotenzial*)
  - Generierung von Handlungsvorschlägen auf Basis historischer Projektdaten und aktueller Fortschrittsdaten (*wünschenswert: automatisierte Bedenkenanzeigen bzgl. Mitwirkungsleistungen*)
- Entscheidungsfindung:
  - Strukturierte Empfehlungen auf Basis von Analysen großer Datenmengen, z.B. Auswahl von Lieferanten oder Umgang mit Engpässen

# Projektplanung und -verfolgung

- Task-Management:
  - Automatisierte Zuweisung von Aufgaben, basierend auf Plänen, Deadlines oder Ressourcenverfügbarkeit
- Zeitmanagement:
  - Verwaltung von Kalendern
  - Versandt von Erinnerungen
  - Vorhersage von Engpässen

# Datenanalyse und Reports

- Automatisierte Generierung und Versand von Fortschrittsberichten auf Basis der Analyse von Daten aus Tools wie Jira, Trello oder Excel

# Onboarding und Knowledge Management

- Wissensbasis für neue Teammitglieder zum Zweck des effizienten Onboardings
- Suchmaschine - Auffinden relevanter Informationen aus Projektunterlagen

# Anforderungsmanagement und Kommunikation

- Analyse von Anforderungen
  - Analyse von Anforderungsbeschreibungen
  - Erkennen von kritischen Punkten oder Inkonsistenzen
- Stakeholder-Kommunikation
  - Verständliche Aufbereitung komplexer technischer Informationen für verschiedene Stakeholder.